



Kooperation zwischen der Schule Kastanienhof, Förderzentrum geistige und körperlich-motorische Entwicklung, mit der Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg i.H.

Ziele:

1. Fortführung der Entwicklung beider Schulsysteme in Richtung Inklusion
2. Erweiterung der berufsorientierenden und berufsbildenden Angebote für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nach Abschluss der Schulpflicht
3. Zusammenwachsen zweier Schulsysteme bzw. Schülergruppen in einer Klasse
4. Inklusion in die verschiedenen Bildungsgänge hinein verankern

Begründung:

Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an der Schule Kastanienhof wählen nach Ende der Schulpflicht nahezu alle den Bereich Werkstufe des Förderzentrums zur Berufsorientierung und -vorbereitung.

Sowohl von der Schülerschaft als auch von deren Eltern des FöZ wird immer wieder nach der Möglichkeit gefragt, stattdessen die Berufsschule zu wählen, um den Jugendlichen vielfältigere Angebote zu ermöglichen. Sie sind sich jedoch grundsätzlich darin einig, dass ein Wechsel dorthin, z.B. in eine ausbildungsvorbereitende Maßnahme (z.B. AV-SH), ohne enge personelle Unterstützung und differenzierender Unterrichtsangebote wenig erfolgreich sein kann.

Die Schulleitungen und Lehrkräfte der beteiligten Schulen sind sich dieser Problematik bewusst und beabsichtigen zum Schuljahr 2021/22 eine Maßnahme einzurichten, in der die besonderen Bedarfe der Schüler*innen u.a. mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berücksichtigung finden können.

Der Auftrag nach der UN-Charta zur Durchführung von Inklusion wird auch durch die Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte der BBS Oldenburg angenommen.

Erste Schritte:

Eine Kleingruppe, die weiterhin formal eine Klasse des Förderzentrums bleibt, wird in die berufsbildende Schule wechseln, dort möglichst einen eigenen Klassenraum erhalten und von einem Klassenteam des Förderzentrums unterrichtet werden. Insbesondere die vor Ort vorhandenen praktischen Ausbildungsbereiche (Kfz-Werkstatt, Kfz-Pflege, Maler-, Holz- und Elektrowerkstatt, Hauswirtschaftsbereich) sind von hohem Interesse, bilden den Kern der Zusammenarbeit der Schulen, so dass die Schülerinnen und Schüler an einzelnen Tagen beschult werden. Hierfür sind enge Absprachen aller Beteiligten notwendig.

In wieweit Kooperationen mit Gruppen der Berufsschule möglich sind, kann im Laufe des Schuljahres festgestellt werden. Eine Annäherung beider Systeme ist beabsichtigt. Die genauen Modalitäten müssen in regelmäßigen Evaluationsgesprächen geklärt werden.

Die Pilotphase der Maßnahme soll drei Jahre umfassen, angelehnt an das Modell der Werkstufe des Förderzentrums. Jährlich können weitere Schüler*innen in die Gruppe aufgenommen werden, so dass langfristig eine jahrgangsübergreifende Gruppe entsteht.



Eine Beratung und Unterstützung durch den Integrationsfachdienst im Rahmen des Projektes "Übergang Schule Beruf (ÜSB)" findet statt.

Im Laufe des Schuljahres und bei Bedarf soll grundsätzlich in Gesprächen mit Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen beider Schulsysteme über die Möglichkeiten eines Wechsels in eine Gruppe der Berufsschule beraten werden, so dass die Schüler*innen formal Schüler*innen der berufsbildenden Schule werden. Ebenso ist bei Bedarf eine Durchlässigkeit in die Werkstufe des Förderzentrums gewährleistet.

Perspektive:

Einzelne SchülerInnen können im Einzelfall in den Bereich des AV-SH wechseln und von der Durchlässigkeit des Schulsystems profitieren.

Über die Möglichkeit von kooperativen Unterrichtsmodellen wird dieser Schulwechsel angebahnt. Die möglichen Modelle von beruflicher Orientierung werden multilateral abgestimmt (SuS, Eltern, LK beider Schulen nach persönlichen und curricularen Voraussetzungen).

Voraussetzungen:

Formales Votum der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz des Förderzentrums und der BBS Oldenburg.

Die Zeit von März bis Juni 2021 wird genutzt, um die organisatorischen Voraussetzungen aufzubauen.

Verantwortliche Ansprechpartner:

Förderzentrum Kastanienhof: Schulleitung, E. Rinast, D. Wiezorek
Berufsbildungszentrum: A. Varlemann, H.-C. Görrissen

Oldenburg, den